

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Januar 1935, nachm. 6 Uhr

Dietrich Buxtehude (1637—1707):

Ciaconna e-moll für Orgel

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Fürchte dich nicht“, Motette für zwei Chöre

I.

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott!

Ich stärke dich.

Ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner
Gerechtigkeit. (Jesaja 41, 10.)

II.

Doppelfuge mit Choral:

Denn ich habe dich erlöst;

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen;

Du bist mein.

(Jesaja 43, 1.)

Du bist mein, weil ich dich fasse,
Und dich nicht,
O mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.

Laß mich, laß mich hingelangen,
Wo du mich
Und ich dich
Ewig werd' umfassen.

(Paul Gerhardt:

Schlußvers des Liedes: „Warum sollt ich mich denn grämen?“)

Fürchte dich nicht, du bist mein!

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Ich dank dir, lieber Herre)

Du wollst dich mein erbarmen,
In dein Reich nimm mich auf,
Dein Güte schenk mir Armen
Und segne meinen Lauf.
Den Feinden wollst du wehren,
Dem Teufel, Sünd und Tod,
Daß sie mich nicht versehren;
Rett' mich aus aller Not.

Du wollst in mir entzünden
Dein Wort, den schönen Stern;
Halt falsche Lehr und Sünden
Von meinem Herzen fern.
Hilf, daß ich dich erkenne
Und mit der Christenheit
Dich meinen König nenne
Jetzt und in Ewigkeit.

Vorlesung, Gebet und Segen